

Die Ausstellung »Petra und das Königreich der Nabatäer« bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Leistungsfähigkeit der NHG an einer neuen Aufgabe zu erproben. Ohne die Hilfe von Mitarbeitern, Interessenten, Gönnern und Ko-Autoren wäre dem derzeit 1. Vorsitzenden Dr. Lindner das exakte timing von Ausstellung und Edition der Abhandlung gleichen Titels nie gelungen.

Archäologische Ausstellung 1970: Petra und das Königreich der Nabatäer

Geschichte, Architektur und Keramik eines vergessenen Volkes am Toten Meer
(312 v. Chr. — 106 n. Chr.)

ARCHÄOLOGISCHE AUSSTELLUNG

PETRA

und das Königreich der Nabatäer
312 v. Chr. 106 n. Chr.



		
--	---	---

Naturhistorische Gesellschaft
Nürnberg in Zusammenarbeit mit
der Prähistorischen Staatssammlung,
Luitpoldhaus,
Gewerbemuseumsplatz 4.

Vom 11. Oktober bis 23. Dezember 1970
Geöffnet: Mo, Di, Frei 13-18 Uhr;
Do und Sa 9-18 Uhr.
Eintritt frei

Ausstellungsplakat (Entwurf: Achim Werner)

Um 10 Uhr vormittags, am Sonntag, 11. Oktober 1970, eröffnete der 1. Vorsitzende Dr. Dr. Manfred Lindner mit einem gestrafften Überblick über die Geschichte der Nabatäer die Ausstellung. Fast 200 Gäste füllten den Großen Saal des Luitpoldhauses. Nach einer gewinnenden Ansprache des Schul- und Kulturreferenten Dr. Glaser, in dem die guten Beziehungen zwischen Stadt und Gesellschaft zum Ausdruck kamen, öffneten sich die Türen zu einem Ausstellungsgeschehen, das alles bot, was man heute von musealer und künstlerischer Darbietung verlangt. Mit einem Glas Wein in der Hand, dem Geschenk des nabatäischen Gottes Duschara (vermittelt durch die Spender Kerscher, Dr. Rauh, Gölz, Kirschbaum, Frau Braun), erging man sich in Wolken Weihrauchs, der Handelsware, mit der die Nabatäer reich wurden, zu den Klängen einer Musik, die den Zauber des Orients verbreitete.

Begleitet von Dr. Glaser, Dr. Rost und Professor Dr. Gauckler erläuterte Dr. Lindner die Ausstellung, die mit ihrer Fülle von Großfotos, Karten, Münzen, Dia-Projektionen und vor allem der ausgezeichneten nabatäischen Keramik alle Besucher in ihren Bann zog. Die

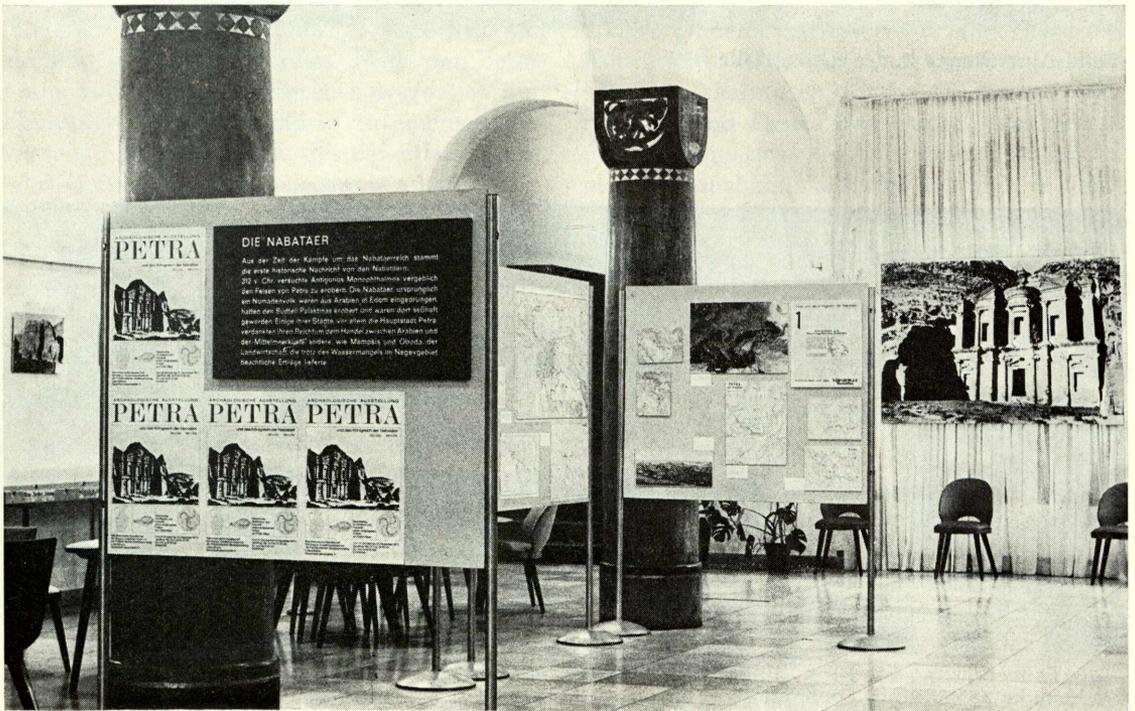
ersten zehn Exemplare der gleichnamigen Abhandlung konnten eingesehen werden. Schnell bildeten sich Gruppen, die mit Interesse die einmalige Kollektion geschichtlicher Zeugnisse eines arabischen Volkes der Antike besahen und diskutierten.

Am Zustandekommen der Ausstellung waren unter Anleitung von Dr. Lindner beteiligt die Damen Wanke, Dümml, Müller, Gözl, Rauh, Braun und die Herren Storath, Sorge, Wohlleben, Bachmann. Leihgaben stammten von Karl Schmitt-Korte, Rudolf Gmelin, Dr. Lindner, Dr. Rauh, Frau Wanke, Stöckl, Dr. Jakobshagen. Finanzielle und sonstige Hilfe leisteten Dr. Kellner (Prähist. Staatssammlung), Dr. Glaser (Schul- und Kulturreferat), Georg Kerscher, Dr. Fritzsch (Stadtbücherei), W. Stolpe (Nürnberger Nachrichten), Firma Klischee-Döss, Nürnberg.

In der Zeit vom 11. 10. bis 23. 12. 1970 wurde die Ausstellung von Tausenden besichtigt. Die Presse berichtete weniger ausführlich als bei moderner Kunst, aber unsere Werbemaßnahmen führten sehr viel mehr Besucher ins Luitpoldhaus als bisher. Der Vorstand der Ge-

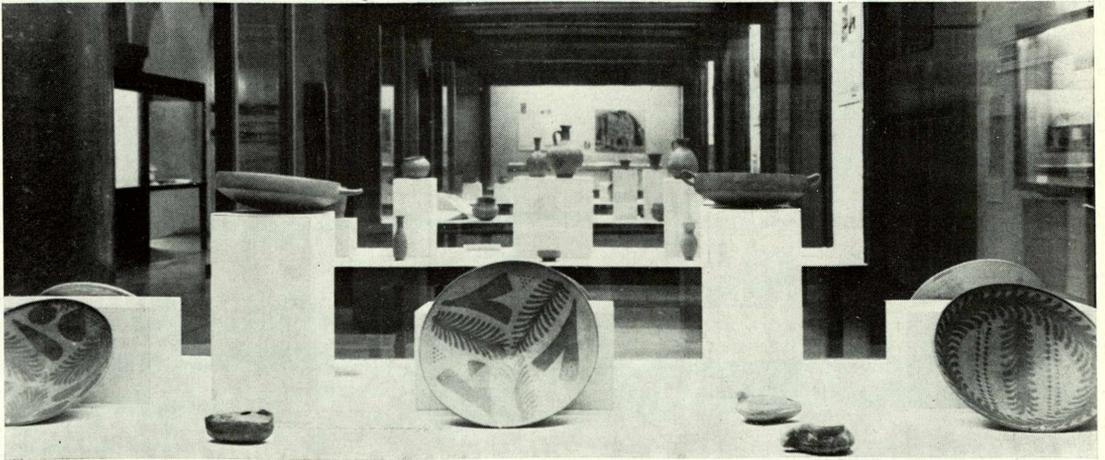


sellschaft rechnet damit, daß von jetzt an der Weg zu den Ausstellungen im Luitpoldhaus Mitgliedern wie Nicht-Mitgliedern zur lieben und lohnenden Gewohnheit werden wird.





»Petra-Ausstellung« in der oberen Halle



Prachtstücke nabatäischer Töpferkunst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [1970](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Archäologische Ausstellung 1970: Petra und das Königreich der Nabatäer 18-20](#)